

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 22.11.2018

Kreuzung Lagerstraße/ L3113/ An der Teufelshölle

Sachverhalt:

Der Knoten L3113/ Lagerstraße/ An der Teufelshölle (Weg zum Betonwerk) wurde im Jahr 2016 zu einem Unfallschwerpunkt. Um diesen zu beseitigen, sind die Straßenbaulastträger aufgefordert Abhilfe zu schaffen.

Hessen Mobil als Vertreterin der Landesstraße hat in einem Gespräch im Rathaus am 16. Mai 2018 zwei mögliche Lösungen präsentiert.

- A. Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehr
- B. Errichtung einer Signalanlage

Um eine fach- und sachgerechte Lösung zu bekommen wurden von Hessen Mobil Verkehrszählungen und eine Pro- und Contra-Erörterung beider Varianten zugesagt. Diese Unterlagen wurden am 1. Oktober 2018 der Stadt Weiterstadt übergeben.

Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehr

Die Vorteile sind:

- ein gleichmäßiger Verkehrsfluss
- wenige Konfliktpunkte
- Reduzierung der Geschwindigkeit
- relativ niedrige Unterhaltungskosten

Die Nachteile ergeben sich aus:

- den hohen Investitionskosten von ca. 400.000 €, die die Stadt Weiterstadt voraussichtlich allein zahlen muss, da die Beseitigung des Unfallschwerpunktes auch mit geringerem Aufwand (siehe LSA-Lösung) erfolgen kann,
- der Notwendigkeit Baurecht zu schaffen (Zeitaufwand durch B-Plan-Verfahren)
- einer langen Bauzeit in der der Verkehr behindert wird,
- einer problematischen Führung von Rad- und Fußgängern in Kreisverkehren,
- keiner Möglichkeit, den Verkehr bei Veränderungen in den Verkehrsströmen zu steuern.

Errichtung einer Signalanlage:

Die Nachteile sind:

- ein stockender Verkehrsfluss mit z. T. langen Wartezeiten aus den Nebenrichtungen,
- Unterhaltungs- und Wartungskosten (die allerdings von Hessen Mobil zu tragen sind) und
- wahrscheinlich eine Zunahme von leichteren Auffahrunfällen.

Drucksache 10/0622/1

Die Vorteile liegen in:

- geringen Baukosten (ca. 90.000 €, davon ist ein Drittel von Weiterstadt zu zahlen),
- einer sicheren Führung für Radfahrer und Fußgänger (Barrierefreiheit),
- einer schnellen Realisierbarkeit und damit Beseitigung des Unfallschwerpunktes,
- einer kurzen Bauzeit und damit wenig Beeinträchtigung des Verkehrs und
- der Möglichkeit über eine Veränderung der Signalprogramme den Verkehr auch nachträglich an neue Gegebenheiten anzupassen.
- Koordinierung mit der Kreuzung B42/L3113 ist gegeben.

Wie in dem Gespräch am 16. Mai 2018 deutlich wurde, favorisiert die Polizei die schnelle, flexiblere Lichtsignallösung. Ein Kreisverkehr würde sich wahrscheinlich frühestens in fünf Jahren realisieren lassen, während die Lichtsignalanlage schon 2019/20 aufgestellt werden könnte. Die Lichtsignallösung wird auch von Hessen Mobil bevorzugt.

Auch die Unfallkommission hat in ihrer letzten Sitzung am 4. Oktober 2018 den Bedarf erneut festgestellt und die Umsetzung der Lichtsignallösung dringend empfohlen.

Daraus ergibt sich, dass wenn die Stadt Weiterstadt sich für einen Kreisverkehr entscheiden würde, die Finanzierung wahrscheinlich komplett durch die Stadt erfolgen müsste, da es verkehrstechnisch gesehen, eine zumindest gleichwertige und günstigere Lösung gibt.

Finanzierung

Unter der IN2206-010 Lichtsignalanlage L3113/ Lagerstraße wurden von Fachdienst II/1 35.000,00 € im Finanzaushalt 2019 angemeldet.

Der Sachverhalt wurde am 30. Oktober 2018 im Magistrat beraten.

Der Magistrat leitet die Drucksache ohne Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung weiter. Er schlägt vor, zu der Ausschussberatung die an dem Verfahren beteiligten Behörden einzuladen.

Ralf Möller
Bürgermeister